

Uns Tönning

(Mel.: Ich bin der Doktor Eisenbart)

Uns Tönning an de Eiderdiek  
Kennt jeder Kind in't dütsche Riek,  
Wil hier de Ossen wurrn versandt  
Na Hamborg und na Engeland.

Dat se to Grottes is geborn,  
Bewiist de Stadt ehr hoge Thorn,  
Hett ock en grot' Vergangeneit,  
As in de ohle Chronik steiht.

Gar tweemaal is se Festung wen,  
De Sporen kann man hüt noch sehn.  
Se hett de Dänen tapfer mött  
Un düchti vor de Kopp se stött.

Ock später gung dat hog und sid,  
Denk blot an de Blokadetid!  
Wat harrn wi en Weltverkehr,  
As wenn dat so'n lüt Hamborg wer.

As darop keem de Engelsmann  
Un lö de erste Bahn hier an,  
Do leep dat Geld gewalti rund  
Un wat en Mark wer, wor en Pund.

Alleen dat har man korte Duer  
Un schließli weren wi de Buer,  
De Handel gung an uns vörbi,  
Als Hannemann gev de Sundtoll fri.

Doch ist hier noch so Veles blevn,  
Wat uns de Stadt makt angenehm.  
Uns Tönning swömt noch immer bab'n  
Trotz Mißgeschick un trotz Chikan.

Ich frag, wo in de ganse Welt  
Givt so veel Porrh vor weni Geld?  
Wo fangt man wohl so schöne Bütt,  
Un sünd de Rackers ock man lütt?

Wo sünd wol so veel schöne Böm,  
As op de Schloßplatz hier to sehn?  
Un wat för feines Publikum  
Geiht dägli dar in Kreis herum!

Un ehre dat Peermark schulln jüm sehn!  
De ganze Stadt is op de Been.  
De Schloßplatz ward illumineert,  
De Spaß ist dusend Daler werth.

Wo sehr de Börgers sünd solid,  
Man regelmäbi abends süht.  
Sodra de Köster bingeln deit,  
Een Jeder still na Muttern geit.

Drum löv ick mi min Vaderstadt.  
Un jeden Fremden segg ick dat:  
"Is Di Din Leben nich egal  
so lat Di hier in Tönning dal!"

Lehrer i.R. Wagner (oder Wagener?), etwa 1903